

PERSPEKTIV:WECHSEL

Mehr Diversität. Mehr Inklusion. Mehr Kinder- und Jugendtheater

Wie können im Kinder- und Jugendtheater Barrieren abgebaut und Inklusion gesteigert werden?

Material zum Film: „PERSPEKTIV:WECHSEL“, verfügbar unter www.jungespublikum.de/wissen/bewusst-sein/

Stand: Februar 2023

Thema: Barriereabbau

Von: Mirca Lotz (Safe the Dance)

Inklusion im Kinder- und Jugendtheater auf struktureller Ebene

Grundsatz:

„Es sind nicht unsere Unterschiede, die uns trennen. Es ist unsere Unfähigkeit diese Unterschiede zu erkennen, zu akzeptieren und zu zelebrieren.“

– Audrey Lourde

Bei Barrieren im Zusammenhang mit Konzepten für mehr Barrierefreiheit denken die meisten vor allem an sichtbare Behinderungen wie Personen im Rollstuhl oder Blinde. Wichtig ist es anzuerkennen, dass es sowohl sichtbare als auch unsichtbare



darstellende künste & junges publikum

Behinderungen (z. B. Neudivergenz wie Autismus Spektrum oder ADHS) gibt und dass es bei beiden sehr viele verschiedene Formen und Ausprägungen gibt und daher Barrieren sehr unterschiedlich sind. Mitunter sind die Bedürfnisse und Abbau von Barrieren daher auch widersprüchlich. Es wird nicht möglich sein, auf alle gleichermaßen einzugehen. Es wäre aber wünschenswert zu versuchen, so viele Barrieren wie möglich abzubauen, indem unterschiedliche Behinderungen in den Blick genommen werden. Denn dies entscheidet für Menschen mit Behinderungen darüber, ob es für sie überhaupt Angebote gibt, die sie wahrnehmen können.

“In der UN-Behindertenrechtskonvention (UN-BRK) werden Zugänglichkeit (Barrierefreiheit) und Teilhabe in allen Handlungsfeldern des menschlichen Lebens gefordert. Für den Bereich Kultur sind besonders Artikel 8, 21 und 30 zentral. Artikel 8 zielt auf eine positive Bewusstseinsbildung in der Öffentlichkeit ab. Artikel 21 der UN-BRK legt fest, dass Informationen, die für die Allgemeinheit bestimmt sind, auch für Menschen mit den unterschiedlichsten Behinderungen ohne weitere Hürden zugänglich sein sollen. Und letztendlich verweist Artikel 30 ganz explizit auf die Zugänglichkeit, das heißt Barrierefreiheit, von Kunstorten sowie auf die explizite Teilhabe von Künstler*innen mit Beeinträchtigungen. Nicht nur für sie selbst, sondern auch zum Wohle der Gemeinschaft.”¹

¹ <https://www.behindertenbeauftragter.de/DE/AS/kultur-im-kleisthaus/teilhabe-an-kunst-und-kultur/teilhabe-an-kunst-und-kultur-node.html>



darstellende künste & junges publikum

Das A&O: Angebote und ihre Kommunikation

Wenn ihr Angebote für Menschen mit Behinderungen habt, ist das Wichtigste diese auch zu kommunizieren: Benennt alle vorhandenen Barrieren (vor, auf und hinter der Bühne) sowie Angebote und ladet damit aktiv zu Teilhabe ein, überlegt, was ihr noch ausbauen könntet wie beispielsweise:

- Können Assistenzhunde mitgebracht werden?
- Gibt es Sitzplätze für Rollstühle?
- Gibt es rollstuhlgerechte Toiletten?
- Gibt es Induktionsschleifen für Hörgeräte?
- Gibt es kostenlose Tickets für Begleitpersonen? Wenn ja: Bietet ihr eine einfache Buchung von Tickets im Ticketsystem an?
- Bietet ihr Informationen in Leichter Sprache an?
- Bietet ihr für blinde Personen Tastführungen an?
- Gibt es Gebärdensprachen Dolmetschende?²
- Verwende Bildbeschreibungen auf Social Media und Website.

Brecht mit alten Darstellungsformen

- Entwickelt euer eigenes Awareness-Konzept und macht es in euren Räumen sichtbar. Bezieht dazu Expert*innen ein. **(siehe Fact Sheet Awareness)**

² Es gibt Anlaufstellen die euch Dolmetschende per Suchauftrag vermitteln können



darstellende künste & junges publikum

- Leistet Vorarbeit hinsichtlich verwendeter Sprache, erklärt und brecht Bühnensprache auf. Lernt z. B. über ableistische Sprache und verhindert so Grenzüberschreitungen und Diskriminierung sowohl im Umgang miteinander als auch auf der Bühne.

Einbezug der Zielgruppen auf Augenhöhe

- Führt Diskurse mit Kindern und Jugendlichen mit Behinderungen und geht auf deren konkrete Bedürfnisse und Wünsche ein. Bietet ihnen verschiedene (altersgerechte!) Kommunikationsplattformen (Schreibtafel, Chat/Forum, Briefkasten, AGs, Veranstaltungen mit Mitarbeitenden), die auch auf Unterstützungsbedarfe eingehen.
- Plant mehr Zeit ein: Sich aufeinander einzustellen und auf die Bedürfnisse von Menschen mit Behinderungen einzugehen, wird mehr Zeit brauchen, aber auch spannende neue Impulse mit sich bringen.
- Findet heraus, wo eure eigenen Berührungspunkte mit Behinderungen liegen und holt euch Unterstützung, um diese zu überwinden. Denkt dran: Angst etwas falsch zu machen ist kein Grund nicht anzufangen.
- Holt euch Expert*innen und Organisationen für die Begleitung von Produktionsprozessen.



Der Film »PERSPEKTIV-WECHSEL: Mehr Diversität. Mehr Inklusion. Mehr Kinder- und Jugendtheater« wird gefördert durch die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien (im Programm NEUSTART KULTUR, Programmlinie Junges Publikum).



Das Projekt PERSPEKTIV-WECHSEL wird gefördert von der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien über das Programm »Verbindungen fördern« des Bundesverbands Freie Darstellende Künste e.V.

darstellende künste & junges publikum

Inklusion ist ein lebenslanger Lernprozess. Bildet euch sowohl individuell als auch als Organisation daher laufend fort. Teilt Bücher, Links, Videos, Artikel miteinander und bleibt dran! ([siehe Fact Sheet Inklusion](#))

Einbezug der Zielgruppen auf Augenhöhe

- Sprecht mit und nicht über Betroffene: Führt Gespräche mit Kindern und Jugendlichen mit Behinderung und geht auf deren konkrete Bedürfnisse & Wünsche ein. Was macht ihnen auf der Bühne am meisten Spaß? Was sehen sie als Zuschauende am liebsten?
- Schließt euch Netzwerken an und profitiert vom gemeinsamen Wissen und Austausch (Ensemblenetzwerk, ActOut etc.). Nutzt die Möglichkeiten von Online-Calls, um euch (inter-) national gemeinsam über Best Practices auszutauschen.
- Tauscht euch mit Kolleg*innen aus und gebt euch gegenseitig Feedback: Wenn ihr etwas problematisch findet. Profitiert von eurem gegenseitigen Wissen und seid offen für Kritik.
- Plant mehr Zeit und Geduld ein und betrachtet dies nicht als Extra-Arbeit. Was für euch Barriereabbau heißt, bedeutet für Betroffene nicht mehr ausgeschlossen zu werden.



darstellende künste & junges publikum

- Geht auf unterschiedliche Bedürfnisse ein, nutzt dies auch als Chance für euch und alle anderen Beteiligten über eure Bedürfnisse zu sprechen und gemeinsam Wege zu finden aufeinander Rücksicht zu nehmen.
- Gebt Menschen mit Behinderungen die Bühne: Lasst sie ihre eigenen Stücke und Formate entwickeln und unterstützt sie dabei!
- Auch wenn ihr selbst nicht über viel Macht verfügt, könnt ihr Forderungen an eure Institutionen und Organisationen stellen, um so für mehr Barriereabbau zu sorgen.

Weiterlesen und sich weiterbilden

Checkliste Barrierefreies Veranstalten & Piktogramme	https://stadt.muenchen.de/infos/barrierefreieveranstaltungen.html
Ratgeber Leichte Sprache	https://www.gemeinsam-einfach-machen.de/GEM/DE/AS/Leuchttuerme/Ratgeber/Ratgeber_LS/Regeln/Woerter/woerter_node.html
Gesellschaftsbilder (Datenbank für inklusive Bilder)	https://gesellschaftsbilder.de/
Sozial Held*innen	https://sozialhelden.de/
Wheelmap (rollstuhlgerechte Orte weltweit markieren)	https://wheelmap.org/
Initiative Barrierefrei Feiern	https://barrierefrei-feiern.de/
Empfehlung DBSV Gendern	https://www.dbsv.org/gendern.html
Artikel: Diskriminiert das Gender-Sternchen blinde Menschen?	https://heikos.blog/2020/11/08/diskriminiert-das-gender-sternchen-blinde-menschen/

darstellende künste & junges publikum

Leidmedien (Mit Leidmedien.de wollen wir Medienschaaffende und Redaktionen Informationen geben, um Berührungsängste gegenüber Menschen mit Behinderungen abzubauen und Begegnungen zwischen nicht behinderten und behinderten Menschen zu schaffen. Wir betreiben Medienkritik, tauschen uns mit betroffenen Expert*innen aus und zeigen Formulierungsalternativen und Perspektivwechsel in der Berichterstattung auf.)	https://leidmedien.de/
Sexabled (Sexabled.de setzt sich mit dem Thema „Behinderung und Sexualität“ auseinander. Das Ziel ist es Vorurteile und Berührungsängste zu beseitigen, Body Positivity zu verbreiten und zu informieren.)	https://sexabled.de/
Inklusions & Diversity Rider	https://safethedance.de/inklusions-diversity-rider/
Rechtliche Grundlagen	https://www.behindertenbeauftragter.de/DE/AS/rechtliches/rechtliches-node.html
Handbuch. Inklusive und barrierefreie Kulturarbeit	https://www.inklusion-kultur.de/infoportal/handbuch-2/
UN-Behindertenrechtskonvention als Broschüre	https://www.behindertenbeauftragter.de/SharedDocs/Downloads/DE/AS/PublikationenErklaerungen/Broschuere_UNKonvention_KK.pdf;jsessionid=697F5ECFD960C34363CB7CA9CCCB231C.intranet232?__blob=publicationFile&v=8



Gefördert durch:



Die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien



aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages

Der Film »PERSPEKTIV-WECHSEL: Mehr Diversität. Mehr Inklusion. Mehr Kinder- und Jugendtheater« wird gefördert durch die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien (im Programm NEUSTART KULTUR, Programmlinie Junges Publikum).



Gefördert durch:



Die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien

aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages

Das Projekt PERSPEKTIV-WECHSEL wird gefördert von der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien über das Programm »Verbindungen fördern« des Bundesverbands Freie Darstellende Künste e.V.

darstellende künste & junges publikum

Fünf Voraussetzungen für erfolgreiche Tastführungen	https://blog.theaterhoeren-berlin.de/2019/11/25/5-voraussetzungen-fuer-erfolgreiche-tastfuehrungen/
Audiodeskription & Tastführungen	https://www.inklusion-kultur.de/infoportal/programmvermittlung/audiodeskription-tastfuehrungen/
Wie funktionieren induktive Höranlagen? Grundlagen & Einsatzbereiche	https://www.professional-system.de/basics/induktive-hoeranlage/



Gefördert durch:



Die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien

aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages



Der Film »PERSPEKTIV-WECHSEL: Mehr Diversität. Mehr Inklusion. Mehr Kinder- und Jugendtheater« wird gefördert durch die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien (im Programm NEUSTART KULTUR, Programmlinie Junges Publikum).



Gefördert durch:



Die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien

aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages

Das Projekt PERSPEKTIV-WECHSEL wird gefördert von der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien über das Programm »Verbindungen fördern« des Bundesverbands Freie Darstellende Künste e.V.